平成３１年度

大学院文学研究科博士課程前期２年の課程入学試験

（　春期・一般選抜　）問題

専門科目Ⅰ　　ドイツ語学ドイツ文学

試験開始の合図があるまで、この問題冊子を開いてはいけない。

受験番号	

成績	

平成３１年度
大学院文学研究科博士課程前期２年の課程入学試験
（春期・一般選抜）問題
専門科目 I（ ドイツ文学 ）

＊時間が不足すると感じるときは、I と II を優先して解答すること。

I. [A] [B]の全文を日本語に訳しなさい。

[A] Heute erscheint es uns selbstverständlich, dass wir in Filmen »laufende Bilder« sehen. Dabei ist es noch nicht lange her, dass Erfinder mit der Illusion bewegter Bilder experimentierten.

Die Frühgeschichte des Kinos (griech. *kinein*, »sich bewegen«) beginnt um 1832, und zwar mit dem von Joseph Plateau und Simon Ritter von Stampfer gleichzeitig erfundenen »Lebensrad«*. Dieses besteht aus einer runden Scheibe, die am Rand mit mehreren (zumeist zwölf) Schlitzen* versehen ist. Zwischen ihnen sind Phasen einer Bewegung dargestellt. Hält man das an einem Holzstab befestigte Lebensrad vor einen Spiegel und versetzt es in Rotation, dann lässt sich durch die Schlitze eine interessante Erscheinung beobachten: Die Bilder beginnen sich zu bewegen. Wie schon beim Daumenkino* verschmilzt unser Sehzentrum* auch hier die einzelnen Phasen zu einem Ablauf.

Das »Lebensrad« wurde durch die von dem Engländer William George Horner seit 1867 zum Kauf angebotene »Wundertrommel«* abgewandelt. Bei der Wundertrommel blickt der Betrachter durch Schlitze in die Innenseite einer rotierenden Trommel*. Dort liegen Bildstreifen mit Phasendarstellungen. Die Streifen können nach Bedarf ausgewechselt werden.

Von der Wundertrommel sind es nur wenige Schritte bis zur Filmvorführung. Die Phasenbilder müssen mit einer Kamera auf das durchsichtige Material Zelluloid* übertragen werden, ob es sich nun um fotografierte oder gezeichnete Darstellungen handelt. Wenn der Filmstreifen von hinten durchleuchtet wird und die Lichtstrahlen durch ein Objektiv* gebündelt werden, kann auf der Leinwand eine »Projektion« erscheinen. Der Zelluloid-Film ist seitlich mit einer »Perforation«*(Löchern) versehen, in die ein Zahnrad greift, das den Film weiter transportiert. Die Übergänge zwischen den Einzelbildern werden jeweils kurz durch eine bewegliche Blende verdeckt. Im Jahre 1895 führten die Brüder Lumiere in Paris die ersten Filmvorführungen durch. Als sie ihren Film zeigten, in dem sich eine Dampflokomotive* nähert, ergriffen die Besucher vor Angst die Flucht!

【注】Lebensrad：フェナキストスコープ（驚き盤）、Schlitz：スリット、Daumenkino：ぱらぱらマンガ、Sehzentrum：視覚中枢、Wundertrommel：ゾエトロープ（回転のぞき絵）、Trommel：ドラム（円筒）、Zelluloid：セルロイド、Objektiv：レンズ、Perforation：パーフォレーション（送り穴）、Dampflokomotive：蒸気機関車

〔出典〕Michael Klant und Josef Walch (hrsg.), Bildende Kunst 1: SEHEN - VERSTEHEN - GESTALTEN, Hannover:Schroedel Schulbuchverlag, 1993, S.118-9.

【解答欄】（解答はこのページと次のページにおさめること）

受験番号	

受験番号	

[B] Vor vielen hundert Jahren lebte in Heilbronn* ein angesehener Waffenschmied namens Theobald, der im ganzen Land für seine Handwerkskunst bekannt war. Seit dem frühen Tod seiner Frau hatte er die gemeinsame Tochter Käthchen allein groß gezogen. Käthchen war hübsch, freundlich und folgsam und ihr Vater liebte sie über alles.

Doch kurz nach ihrem 15. Geburtstag ereignete sich etwas höchst Merkwürdiges, etwas, das alles veränderte. Käthchen war wie verwandelt und hörte nicht mehr auf ihren Vater. Wer hatte ihr nur so den Kopf verdreht? Theobald glaubte den Schuldigen ganz sicher zu kennen: den Grafen vom Strahl*. Daher rief er in einer Höhle im Wald ein heimliches Gericht zusammen, um den Übeltäter* anzuklagen.

Das Gericht hatte sich versammelt und der oberste Richter trat vor: »Theobald«, sprach er zum Waffenschmied, »wir sind hier zusammen gekommen, um zu hören, warum du den Grafen vom Strahl anklagst.«

Theobald erhob sich. »Ihr hohen, heiligen Herren. Meine Tochter, das Käthchen, ist ein Kind recht nach der Lust Gottes gewesen! Wenn sie über die Straße ging, so flüsterte man von Fenster zu Fenster: ›Das ist das Käthchen von Heilbronn, sieht sie nicht wie ein Engel aus?‹ So war sie, Ihr Herren, bevor dieser Schuft* sie verhext* hat.«

Theobald zeigte erbost* auf den Grafen vom Strahl.

»Nun, und wie und wann hat er sie verhext?«, wollte der Richter wissen.

»Wie? Das weiß ich nicht, Ihr Herren! Durch Zauberei wohl, schwarze Magie. Aber wann, das weiß ich genau. Eines Mittags geschah es, als er nur fünf Minuten in meiner Werkstatt war, um sich die Rüstung* ausbessern zu lassen.«

【注】Heilbronn：ハイルブロン〔地名〕、der Graf vom Strahl：シュトラール伯爵〔人名〕、Übeltäter：犯罪人、Schuft：悪党、verhexen：魔法にかける、erbost：怒って、Rüstung：甲冑

〔出典〕Weltliteratur für Kinder: Das Käthchen von Heilbronn(Kleist), Kindermann Verl.(Berlin), 2006.

【解 答 欄】(解答はこのページにおさめること)

受験番号	

II. ドイツ語で自己紹介の文章を書きなさい。内容は自由。ただし，自分がこれから勉強したいと考えているテーマについても言及すること。

【解 答 欄】（解答はこのページにおさめること）

受験番号	

III. 以下の全文を日本語に訳しなさい。

Allegory is a story or visual image with a second distinct meaning partially hidden behind its literal or visible meaning. The principal technique of allegory is personification*, whereby abstract qualities are given human shape —— as in public statues of Liberty or Justice.

An allegory may be conceived as a metaphor that is extended into a structured system. In written narrative, allegory involves a continuous parallel between two (or more) levels of meaning in a story, so that its persons and events correspond to their equivalents in a system of ideas or a chain of events external to the tale: each character and episode in John Bunyan's *The Pilgrim's Progress* (1678)*, for example, embodies an idea within a pre-existing Puritan doctrine of salvation.

Some allegorists like Dryden and Orwell* used allegory as a method of satire*; their hidden meanings are political rather than religious. In the medieval discipline of biblical exegesis*, allegory became an important method of interpretation, a habit of seeking correspondences between different realms of meaning (e.g. physical and spiritual) or between the Old Testament and the New.

【注】personification ：擬人化、John Bunyan's *The Pilgrim's Progress*：バニヤンの『天路歴程』〔作品〕、Dryden and Orwell：ジョン・ドライデン（1631-1700）とジョージ・オーウェル（1903-1950）、satire：風刺、biblical exegesis：聖書解釈

〔出典〕Chris Baldick, The Concise Oxford Dictionary of Literary Terms, Oxford University Press, 1990, p.5.

【解 答 欄】（解答はこのページにおさめること）